

**Grußwort von Herrn Minister Hermann
anlässlich des Jubiläums der LAG Selbsthilfe BW
am 21. Oktober 2017
in Stuttgart**

Stand: 25.10.2017

Gliederung

1. Begrüßung
2. Vorhandene Verkehrssysteme
3. Herausforderungen und Lösungen für Menschen mit Behinderungen
4. Chancen für mobilitätseingeschränkte Menschen durch Autonomes Fahren
5. Schluss

- Es gilt das gesprochene Wort -

1. Begrüßung

- Herr Heil (Projektleiter Mercedes-Benz Fahrhilfen),
Dank für Festvortrag
- Vereinsvorstand der LAG Selbsthilfe BW,
insbesondere Vorsitzender Herr Seiter
- Mitglieder der LAG Selbsthilfe BW
- alle anderen Gäste

2. Vorhandene Verkehrssysteme

- **Schnelle und bequeme Mobilität**
heute für viele Menschen etwas Selbstverständliches.
- **Flexibilität und ständige Ortswechsel im Alltag** sind gewünscht und notwendig in der heutigen geschäftigen Zeit.
- **Viele verschiedene Verkehrsmittel** mit guten Anbindungen stehen bereits zur Verfügung.

3. Herausforderungen und Lösungen für Menschen mit Behinderungen

- LAG Selbsthilfe setzt sich für Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung ein
- Wichtige Voraussetzung für Selbstbestimmung und Selbsthilfe ist oft Mobilität – Selbstverständlichkeit für Menschen ohne Behinderung
- Aber für Menschen mit Behinderung stellen sich im Alltag im Zusammenhang mit Mobilität **viele Herausforderungen**.
- Diese gilt es zu meistern. Deswegen initiiert und unterstützt das Land **zahlreiche Projekte** für mobilitäts-eingeschränkte Menschen.
- In den Blick müssen dabei **jegliche Verkehrsmittel** genommen werden. Vom zu Fußgehen und Fahrrädern über Busse hin zu Zügen.
- müssen **für jeden zugänglich** sein. Für alle Verkehrsträger Gewährleistung eines **möglichst barrierefreien Zugangs** zum Verkehrssystem zu beachten.

- Thema Barrierefreiheit in Stadt- und Verkehrsplanung bislang **noch nicht ausreichend berücksichtigt.**
- Wo sichere und bequeme Wege oder Barrierefreiheit fehlen, werden Menschen mit Mobilitätseinschränkung in ihrer Mobilität und Lebensqualität eingeschränkt.
- bei Fragen Mobilität insbesondere bei mobilitätseingeschränkten Menschen nicht nur darum von A nach B zu kommen, sondern **in verstärktem Maße um Verkehrssicherheit, soziale Teilhabe und Lebensqualität.**
- Bei Ausschreibungen im Nahverkehr haben wir als Land darauf geachtet, dass neue Züge den Belangen mobilitätseingeschränkter Personen gerecht werden
- verfügen über barrierefrei Einstiege und Toiletten
- Ältere Züge werden entsprechend nachgerüstet
- Barrierefreie Züge nützen aber nichts, wenn der Bahnhof selber nicht barrierefrei. Land setzt sich für eine größere Barrierefreiheit ein. Förderung Land für ÖPNV nur für Vorhaben, bei denen Barrierefreiheit gegeben ist.

- BMVI möchte derzeit 76 cm Bahnsteighöhen als Standard durchsetzen. In BW verfügen viele Bahnhöfe aber über 55 cm hohe Bahnsteige, auch die Züge sind darauf ausgelegt.
- 21 cm Differenz zw. Zug u. Bahnsteig für mobilitätseingeschränkte Personen auch mit Rampen kaum zu bewältigen
- BW setzt sich beim Bund gemeinsam mit anderen Ländern für pragmatische Lösung ein. Ggf. Hybrid-Bahnsteige mit unterschiedlichen Höhen eine Lösung
- Fußverkehrsanlagen häufig nicht barrierefrei: Treppen haben keine Handläufe, Grünphasen an Ampeln sind zu kurz, es fehlen Leitlinien für Sehbehinderte.
- Solche Herausforderungen können in erster Linie auf kommunaler Ebene gelöst werden. Aktivitäten haben wir darauf ausgerichtet, Kommunen bei der Förderung des Fußverkehrs zu unterstützen.
- Beispiel: Durchführung von Fußverkehrs-Checks, bei denen Bürger gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Verwaltung in Begehungen und Workshops die Situation des Fußverkehrs in Kommunen analysieren.

4. Chancen für mobilitätseingeschränkte Menschen durch Autonomes Fahren

- Derzeit befinden wir uns in **Mobilitätsrevolution**: Verkehr und Mobilität werden sich in den nächsten Jahren durch die Megatrends **Digitalisierung und Dekarbonisierung** der Antriebe radikal verändern.
- u.a. Thema **Autonomes Fahren**: Auto und öffentliche Verkehrsmittel werden zunehmend automatisiert.
- Im Juni **Gesetz zum hoch- und vollautomatisierten Fahren in Kraft** getreten, d.h. Systeme, bei denen sich der Fahrer eine Zeit lang vom Verkehrsgeschehen abwenden darf.
- **Technologien noch nicht in Serie** verfügbar, erst im Laufe der nächsten Jahre.
- **Initiative Bund**, Rechtsgrundlagen für hoch- u. vollautomatisiertes Fahren zu schaffen, **wird begrüßt**. Fahrzeugführerinnen und -führer, Automobilindustrie, Versicherungswirtschaft, auch Verwaltungsbehörden u. Polizei brauchen klare u. verlässliche Regelungen zum automatisierten Fahren.

- Trotz Gesetz aber **viele offene Fragen**, wie z. B.:
 - Frage, **welche konkreten Pflichten den Fahrerinnen und Fahrern obliegen**, d.h. was Fahrerinnen und Fahrer im Gegensatz zur jetzigen Rechtslage konkret dürfen u.was nicht unklar.
 - Auch zu Frage, **wie schnell das Steuer nach Aufforderung des automatisierten Systems vom Fahrzeugführenden wieder übernommen werden muss**, schweigt das Gesetz.
 - Was passiert mit den im automatisierten Auto **aufgezeichneten Daten?** Obwohl die hochautomatisierten Fahrzeuge quasi Computer auf Rädern sind, u. Unmengen Daten generieren, enthält auch hier Entwurf nur unzureichende Regelungen zum Datenschutz. So wird z.B. nicht deutlich, welche Daten konkret aufgezeichnet werden.
 - Für ethische Fragen wie Dilemma-Situationen: Ethische Regeln im Bericht der **Ethik-Kommission** (Juni 2017 vorgelegt)

– Trotzdem **Chancen der neuen Technik:**

- Deutschland u. BW als Leitanbieter und Leitmarkt
- Spitzenposition im vernetzten und automatisierten Fahren
- Stärkung des Innovations- und Wirtschaftsstandorts
- Verbesserung des Verkehrsflusses
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- intermodale Reiseketten werden einfacher, neue Geschäftsmodelle bei Mobilitätsdienstleistungen
- **In Endstufe autonomes Fahren** (fahrerlos, keine Übernahmebereitschaft FahrerIn/des Fahrers mehr erforderlich):

Mehr **Komfort** für die Fahrerinnen und Fahrer, insbesondere für **mobilitätseingeschränkte Menschen:**

- Große Bedeutung der Mobilität im Alltag
- **Zu jeder Zeit an jedem Ort selbständig mobil sein**, ohne auf andere Menschen angewiesen zu sein.

- **Fahrzeuge als Helfer im Alltag als Abholssystem:** Für Menschen, die kurzfristig bei Bedarf **sich selbst oder z.B. vorbestellte Einkäufe abholen lassen.**
- Denkbar z.B. auch autonom fahrender Minibus, der bei Bedarf kurzfristig für den Weg von der Haustür zum nächsten Bahnhof angefordert werden kann. Funktioniert aber nur, wenn auch der Bahnhof selber u. Züge barrierefrei sind
- **Teilhabe am öffentlichen Leben**, mehr soziale Kontakte, sozialen Zusammenhalt stärken, Rückzug aus dem öffentlichen Raum verhindern.
- Mehr **Lebensqualität.**

Vollständig autonomes Fahren aber **rechtlich derzeit noch nicht zulässig** u. werden noch einige Jahre vergehen bis autonom fahrende Fahrzeuge das Verkehrsgeschehen maßgeblich mitbestimmen.

Bis dahin: Immer weiter entwickelte Assistenzsysteme hilfreich.

- Aber: Bei aller Innovations-Euphorie und Chancen **Auswirkungen automatisiertes u. vernetztes Fahren auf Verkehrsgeschehen, Verkehrsaufkommen, Verkehrsmittelwahl, Nachhaltigkeit u. Klimaschutz** nicht aus Augen verlieren.
- Muss gewährleistet sein, dass automatisiertes Fahrzeug **stadtverträglich u. im Sinne der Nachhaltigkeit** entwickelt wird.
- Automatisiertes Fahren Fluch und Segen zugleich?
- braucht seine Rolle im Mobilitätsmix und intelligente Vernetzungen, damit Komfortplus **des autonomen Fahrens nicht zu einem Rückgang von Bahn, Bus, Rad- u. Fußverkehr führt.**
- Durch Digitalisierung und Vernetzung Chance eines neuen Mobilitätsverbundes mit **Sharing-Angeboten.**

5. Schluss

- Barrierefreiheit u. Mobilität von Menschen mit Behinderung wichtiges Anliegen für Landesregierung
- Keine leichte Aufgabe. Haben noch viele Herausforderungen zu meistern. Motto der Feier „Viel erreicht und noch mehr zu tun“ trifft also auch auf die Verkehrspolitik für Menschen mit Behinderung zu.
- Gratuliere zu 30 Jahren LAG Selbsthilfe BW. Haben wahrlich noch einen weiten Weg zu einer inklusiven Gesellschaft vor uns. Gehen wir ihn weiterhin gemeinsam beherzt an.
- Dank an Anwesende

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!